

Der Schlierbacher

Mitteilungsblatt des
Absolventenverbandes
der Landwirtschafts-
schule Schlierbach

ABSOLVENT



**WIR WÜNSCHEN ALLEN GESUNDHEIT,
ALLES GUTE UND VIEL ERFOLG IM NEUEN JAHR**

Kleiner und Großer Pyhrgas am 11. Dez. 2020

Foto: Franz Braunsberger

4
2020

- 5** Jagdausbildung NEU: 1. Prüfungen - weiße Fahne!
- 6** Absolventenportrait: Christoph Neubauer, vulgo „Eibl“
- 8** Fernunterricht - Wie geht das?

LIEBE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Ganz so haben wir uns die letzten Monate nicht vorgestellt. Waren wir zu Schulbeginn noch sehr optimistisch und haben mit einem halbwegs normalen Schuljahr gerechnet, so können wir jetzt nur sagen, Covid-19 hat uns einen ordentlichen Strich durch die Rechnung gemacht.

DISTANCE LEARNING

Die Umstellung des Theorieunterrichtes auf Distance Learning hat zwar ganz gut geklappt und läuft inzwischen auch um einiges professioneller als im Frühjahr. Trotzdem finden sowohl die Schüler als auch die Lehrer diese Form des Unterrichtes sehr anstrengend und sehnen sich nach einem normalen Schulbetrieb. Virtueller Unterricht ist für Menschen (eine soziale Spezies) und vor allem für deren Nachwuchs (Kinder) sicherlich nicht geeignet, er kann Schule niemals ersetzen.

PRAXIS AN DER SCHULE

Gott sei Dank durften wir den in unserer Ausbildung so wichtigen praktischen Unterricht während des Lockdowns an der Schule abhalten. Die Schüler haben es sichtlich genossen, zumindest einen Tag pro Woche nicht zuhause vor dem Computer verbringen zu müssen, sondern gemeinsam mit ihren Freunden und Kollegen zu arbeiten und zu lernen.

VERANSTALTUNGEN ABGESAGT

Leider mussten wir auch alle Kurse und Veranstaltungen ab November absagen. Ganz besonders schmerzlich

ist für uns, dass der Tag der offenen Tür entfallen musste. Gerade heuer, nachdem die Generalsanierung schon sehr weit fortgeschritten ist, hätten wir uns gerne allen an unserer Ausbildung Interessierten und der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Ob wir den Tag der offenen Tür nach Weihnachten nachholen dürfen, wissen wir noch nicht.

SCHNUPPERTAGE GEPLANT

Wir werden auf jeden Fall all jene, die sich bereits für das nächste Schuljahr vorangemeldet haben, rechtzeitig über die Möglichkeit einer Schulbesichtigung oder eines Schnuppertages persönlich informieren. Interessenten, die sich noch nicht angemeldet haben, bitten wir um eine telefonische oder elektronische Voranmeldung. Nur so können wir diese auch direkt einladen.

BAUFORTSCHRITTE

Nicht betroffen von den Covidschutzmaßnahmen waren die Arbeiten an der Generalsanierung. In den letzten Wochen wurde intensiv an der Ausfertigung des neuen Mehrzwecksaales gearbeitet – es wird ein wahrer Festsaal. Die Arbeiten an der Außenfassade wurden abgeschlossen und mit den Außenanlagen (Plätze und Wege rund um die Schule) wurde begonnen. Nach mehr als 2 Jahren Bauzeit ist ein Ende absehbar. Bis Mitte des Jahres sollte alles fertig sein und mit einem großen Fest werden wir spätestens im Herbst die Eröffnung und das 100-Jahr-Jubiläum feiern.

HERZLICHEN DANK

Geschätzte Absolventinnen und Absolventen zum Jahreswechsel möchte ich mich bei euch für jegliche Unterstützung und eure Verbundenheit zur Schule recht herzlich bedanken. Ich wünsche euch ein gutes neues Jahr, viel Erfolg und Gesundheit und hoffe auf viele persönliche Kontakte im kommenden Jahr – hoffentlich ohne Abstand und ohne Maske.

Direktor Martin Faschang

ZUM NEUEN JAHR

**Ob ein Jahr neu wird,
liegt nicht am Kalender,
nicht an der Uhr.
Ob ein Jahr neu wird,
liegt an uns.**

**Ob wir es neu machen,
ob wir neu anfangen zu denken,
ob wir neu anfangen zu sprechen,
ob wir neu anfangen zu leben.**

Johann Wilms



Die Fertigstellung des Mehrzwecksaales geht in die Endphase..



Nach der Montage von ca. 2.500 m² Holzfassade verabschiedeten sich Polier Martin Kronsteiner (Fa. Haselsteiner Holzbau) und sein Team am 1. Dez. 2020 von der Baustelle.

600. VERSTEIGERUNG

ZUM ERSTEN, ZUM ZWEITEN, ZUM DRITTEN UND LETZTEN MAL!

Die Zusammenarbeit des RZO und der LFS Schlierbach steht auf neuen Beinen. Mit dieser Kooperation können die Schülerinnen und Schüler die richtige Vorbereitung zu einer Absatzveranstaltung (Versteigerung) erlernen. Die Infrastruktur in Wels bietet die Möglichkeit, die Tiere zu waschen, zu scheren und im Ring vorzuführen. Unter der Anleitung der RZO-Mitarbeiterin Karin Eckerstorfer und Mitarbeiter Florian Strutzenberger werden die Tiere richtig vorbereitet und bei der Versteigerung auch von den Schülerinnen und Schülern vorgeführt.

VORTEILE FÜR DIE BETEILIGTEN

Durch diese Kooperation soll der Markt wieder belebt und den Verkäufern ein Service geboten werden. Letztere haben die Möglichkeit, die Tiere zu vermarkten, brauchen sich aber nicht um die Vorbereitung zu kümmern. Das übernimmt der Verband mit der Schule (wenn es die Zeit erlaubt). Einerseits profitieren die Verkäufer der Tiere, andererseits bietet so der Rinderzuchtverband Oberösterreich unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, im Rahmen des Praxisunterrichtes die Vorbereitung und auch den Ablauf der Versteigerung zu erleben.

Martin Wieser



Foto: Martin Wieser

Die Schülerinnen und Schüler sind mit Eifer bei der Sache und der Umgang mit den Jungrindern macht ihnen Freude. Davon überzeugte sich auch LR Max Hiegelsberger (mi.) bei der Dezember-Versteigerung in Wels. Dir. Faschang (li.), FL Martin Wieser (re.).



Foto: Facebook, Hiegelsberger

Foto: Grüne Erde, Scharnstein

AGROFORST

Sorgsam mit unseren Lebensgrundlagen und verantwortungsvoll mit der Natur umgehen: Das System Agroforst hat eine Schlüsselfunktion dabei!

Die letzten Jahre haben besonders auch uns in der Landwirtschaft eines gezeigt: Wer sich auf einen funktionierenden Wasserhaushalt schaut, der bringt es auch in schwierigen, sprich trockenen Jahren, zu nachhaltigeren und besseren Erträgen. Wasser wird immer mehr ein begrenzender Faktor in unser aller Leben! Deshalb haben sich Lehrer und Schüler der LWBFS Schlierbach auf die Suche nach Lösungen gemacht. Heraus gekommen ist ein Agroforstprojekt.

WAS IST AGROFORST?

Land- und forstwirtschaftliche Produktion wird auf einer Fläche kombiniert. Dabei werden Ackerflächen in Abständen von ca. 25 m (einem Vielfachen der Arbeitsbreiten der Maschinen) durch Baumreihen oder -streifen mit ca. 2 m Breite unterteilt. Diese Baumreihen werden in optimaler Weise von Nord nach Süd ausgerichtet. Dadurch fällt der Schatten um die Mittagszeit in die Baumreihe selbst. Hochwachsende Obstarten, Wertholz- oder Energieholzarten werden gepflanzt.

WARUM IST AGROFORST HEUTE AKTUELLER DENN JE?

Agroforst steht für Nachhaltigkeit und ressourcenschonende Bewirtschaftung mit folgenden Vorteilen:

- Weniger Winderosion zwischen den Baumreihen durch eine Reduktion der Windgeschwindigkeit
- Verringerte Wassererosion, da Bäu-

PROJEKTE

me den Boden besser zusammenhalten und die Abschwemmung von wertvollem Humus verringern.

- Durch das tiefere Wurzeln der Bäume werden die Wasser- und Nährstoffressourcen besser ausgenutzt.
- Deutlich verringerte Nährstoffentweichung ins Grundwasser.
- Anreicherung von Humus durch den Blattabfall und abgestorbenen Feinwurzeln.

Die Baumstreifen sind ein wertvoller Lebensraum für Insekten, Vögel und unzählige andere Lebewesen.

Dadurch leisten sie einen sehr wertvollen Beitrag zu einem intakten Biotopverbundsystem und machen gesamt gesehen, den Flächenverlust und den erhöhten Arbeitsaufwand wett.

ZWEI STARKE PARTNER – GLEICHE WERTE – EIN PROJEKT

Die LFS Schlierbach und die Grüne Erde aus Scharnstein haben in ihren Leitbildern schon vor Jahrzehnten festgeschrieben, dass sie ihre Kunden zu ökologisch denkenden und sozial handelnden Menschen ausbilden bzw. dabei unterstützen! Weiters haben beide Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit an vorderster Stelle darin verankert.

Manche würden sagen: Man muss etwas Neues wagen, um die Welt zu retten. Andere würden sagen: Altbewährtem wieder einen Platz geben, kann die Natur erhalten.

Wahrscheinlich ist es von Beidem etwas. Hauptsache, wir tun es!
Josef Mörwald

INFOFILM



Erstes Projekt zum Thema Agroforst. "Grüne Erde" in Scharnstein und LFS Schlierbach setzen gemeinsam mehrere Baumreihen.

AUS DER SCHULE

WAS WAR LOS IN DER SCHULE

- 3.11. Den Theorieunterricht müssen wir auf Distance Learning umstellen. Der praktische Unterricht darf weiterhin an der Schule gehalten werden.
- 3.11. Verteilung der Bauernbundkalender durch Bauernbundbezirkssekretär Markus Bradler (die Kalenderkonferenz musste leider abgesagt werden)
- 4. u. 5.11 Schwachholztag für die 2. Klassen
- 5.11. Erste Teilprüfung der Jagdprüfung
- 10. u. 11.11. Bio Austria Geflügelpraktikerkurs
- 23.11. Starkholztag 3a
- 30.11. Starkholztag 3b
- 3.12. Teilnahme mit Schülern des 2. Jahrganges an der Jubiläumsversteigerung in Wels
- 9.12. Die Schüler der dritten Klassen kehren zum Präsenzunterricht zurück
- 9. bis 11.12 Rückekurs in Traunkirchen für den Forstschwerpunkt der 3. Klassen (leider verschoben)
- 16.12. Zivilschutzvortrag für die Schüler der 3. Klassen

WANDERTAG

„In de Berg bin i gern, ...“, nach diesem Motto gingen die beiden 2. Klassen am Dienstag, 20. Okt. 2020, vom kristallklaren Gleinkersee aus zur Dümmlerhütte auf 1.495 m Seehöhe. Begleitet wurden die 40 Schüler und Schülerinnen von zwei Bergfexen, Michael Huemer und Michael Kienberger, sowie von ihren beiden Klassenvorständen, Dietmar Bergmair und Sabine Ziegler. Nach einer schweißtreibenden Tour über Stock und Stein erwartete die Gruppe auf der Hütte Sonnenschein, ein blauer Himmel und eine wunder-

schöne Schneelandschaft. Der erste Schnee erfreute nicht nur die Schüler, auch das Kollegium genoss die idyllische Atmosphäre auf der Alm. Die gemütlichen Bergfreunde machten sich über den Prewald auf den Weg zurück nach Roßleithen. Die flotten Wandersleut gingen über den „Sattel“ zur Mittelstation der Wurzeralm, wo noch genug Zeit war, um eine Schneeballschlacht zu genießen. Auch der erste Schneemann erwachte zum Leben, bevor die Abfahrt zur Talstation folgte. Dort wartete auch schon der Bus für die Heimreise nach Schlierbach.
Dietmar Bergmair, Sabine Ziegler



Einen Vorgeschmack auf den Winter gab es beim Wandertag der 2. Klassen am 20. Oktober 2020.



Die Schule ist wieder um eine Fitness- bzw. Freizeiteinrichtung reicher.

NEU: BOULDERWAND

Unserer Idee und unserem Wunsch folgend, dass die hohe Raumhöhe und lange Wand im Fitnessraum als Boulderwand ideal geeignet wäre, wurde nun als solche realisiert. Damit wurde das Sport- und Freizeitangebot erweitert.

SCHWIERIGKEITSGRADE

Die Kletterwand ist 8,20 m lang und 3,40 m hoch. Sie beginnt im ersten Drittel als gerade Wand und neigt sich dann in den nächsten Abschnitten leicht nach vorne. Dies erhöht die Schwierigkeit und fordert mehr Kraftanstrengung bzw. gute Klettertechnik.

Die Position und Anzahl der Griffe kann individuell verändert und angepasst werden. Sogenannte „Routen“ werden von links nach rechts in einer Farbe geschraubt.

OHNE SEIL UND GURT

Bouldern ist das Klettern ohne Kletterseil und Klettergurt an Felsblöcken, Felswänden oder, wie in unserem Fall, an künstlichen Kletterwänden bis zur Absprunghöhe. Der Boden vor der Kletterwand ist dauerhaft mit einer Matte ausgelegt, sodass man ohne wesentliches Verletzungsrisiko von der Wand zum Boden abspringen kann.

Diese Sportart kann alleine oder auch in der Gruppe ausgeführt werden und ermöglicht eine selbstständige Einschätzung der eigenen Kletterfähigkeiten.

Die Boulderwand steht unseren Schülerinnen und Schülern in ihrer Freizeit zur Verfügung und wird auch im Sportunterricht genutzt.

Robert Heidecker

JAGDAUSBILDUNG NEU: SCHLIERBACH STARTET DURCH!

Die Schülerinnen und Schüler der Landwirtschaftsschulen Oberösterreichs haben nun die Möglichkeit, die Jagdprüfung in 3 Modulprüfungen abzulegen. Die Vorbereitung zu diesen Prüfungen erfolgt über den Freigegegenstand Jagd und Fischerei.

In einem Stundenausmaß von einer Wochenstunde im 1. Jahrgang und zwei Wochenstunden im 2. Jahrgang werden die Teilnehmer auf die Prüfungen vorbereitet. Die Vorbereitung zum Modul 3 erfolgt über ein zweiwöchiges Blockseminar.

PRÜFUNGSMODULE UND GEPLANTE PRÜFUNGSTERMINE:

- Nach dem 1. Jahrgang: **Modul 1:** Ökologie und Wildökologie, Jagdhundewesen
- Nach dem 2. Jahrgang: **Modul 2:** Wildkunde, Wildkrankheiten, Brauchtum, Jagdbetrieb, Behandlung des erlegten Wildes, Grundkenntnisse der Waldwirtschaft
- Nach dem 3. Jahrgang: **Modul 3:** Waffenkunde, Jagdrecht, praktisches Prüfungsschießen

WEISSE FAHNE

Am 5. November 2020 war es dann soweit. Corona hat den Prüfungstermin in den Herbst verschoben. Schlierbach setzt den neuen Weg zur Jagdprüfung um. Die Jagdbegeisterten der 2. und 3. Klassen durften zu ihrer ersten Prüfung antreten.

12 Schüler und 1 Schülerin der 2. Klassen legten die Prüfung zum Modul 1 ab. 4 Schüler der 3. Klasse konnten ihr Wissen zu den Modulen 1 und 2 unter Beweis stellen. Mit Stolz können wir hier auch ein perfektes Ergebnis präsentieren:

Es haben alle den Anforderungen entsprochen – also weiße Fahne!

Bezirksjägermeister Franz Humpl und sein Stellvertreter Ferdinand Pramberger stellten die Prüfungskommission (auch für sie war die modulare Prüfung eine Premiere). Vielen Dank für die Bereitschaft, diesen Weg der Jagdausbildung zu unterstützen und mitzutragen.

AUS DER SCHULE



Bezirksjägermeister Franz Humpl (o.r.) und sein Stellvertreter Ferdinand Pramberger (u.r.) prüften die Module 1 und 2.



Fotos: Martin Wieser

Wir wünschen den angehenden Jägerinnen und Jägern viel Erfolg bei den weiteren Teilprüfungen.

Martin Wieser

SVS - AKTIONSTAGE

Am 14.10. und am 21.10.2020 fanden die Aktionstage der SVS im Rahmen des Projektes „Fit4Life – gesunde Schule“ statt.

Der Vormittag wurde an 6 verschiedenen Stationen verbracht, um verschiedene Inhalte zu diversen gesundheitlichen Themen zu vermitteln.

VOM GLEICHGEWICHTSTEST ...

Bei der ersten Station testeten die Schüler auf lustige Art und Weise ihre

Balance und das Gleichgewicht auf einem MFT Board. Immerhin passieren die meisten Unfälle auf Bauernhöfen aufgrund von Sturz und Fall.

Die zweite Station zeigte in einem Film zum Thema „Sicherheit auf allen Wegen“, mit welchen Sinnen wir unsere Umgebung wahrnehmen. Dazu wurden den Schülern im Anschluss einige Fragen gestellt.

... BIS ZUR RAUSCHBRILLE

Sicherlich kann die dritte Station als Highlight bei den Schülern gewertet

werden. Hier sollten sich die angehenden Landwirte in einem Parcours zurechtfinden – allerdings mit einer Rauschbrille! Das machte sichtlich Spaß und war lustig und lehrreich zugleich.

Wissen über gesunde Ernährung wurde mittels diverser Rätsel an der vierten Station vermittelt.

An der vorletzten Station war Erste Hilfe angesagt, ein Thema, das alle Menschen betrifft. Ein Notfall wurde simuliert und die Schüler sollten ihr Wissen praktisch umsetzen.

Zu guter Letzt gab es eine Station zum Thema Sonnenschutz. Ein Großteil der landwirtschaftlichen Arbeit findet unter freiem Himmel statt. Da ist es schon hilfreich, wenn man weiß, worauf man achten soll, um seine Haut zu schützen.

Wie jedes Jahr erhielten die Gruppensieger jeder Klasse einen Preis, heuer je einen Volleyball. Es war wie immer ein gelungener, lehrreicher Vormittag mit jeder Menge Spaß.

FL Sabine Ziegler



Anlegen eines Druckverbandes (li.) und Nageln mit einer Rauschbrille - 2 von 6 Stationen beim SVS-Aktionstag.



Fotos: F. Braunsberger

ABSOLVENTENPORTRAIT

BETRIEB NEUBAUER, „EIBL“, SPITAL/P.

Christoph Neubauer bewirtschaftet gemeinsam mit seiner Frau Johanna einen Milchviehbetrieb, der seit 1900 in Familienbesitz ist, in der Gleinkerau, Gemeinde Spital/Pyhrn. Ihre 14-jährige Tochter und die beiden Söhne, 17 und 10, sind noch in der schulischen Ausbildung.

Christoph absolvierte von 1995 bis 1998 die damals 4-jährige Form der Facharbeiters Ausbildung in Schlierbach. Schon damals besuchten wir im Rahmen der Tierhaltungspraxis den Vorzeigebetrieb. Seine Eltern haben bereits 1986 einen Liegeboxenlaufstall für 22 Milchkühe in Betrieb genommen.

Rinderzucht und -haltung lag Christoph schon immer im Blut. Im Praxisjahr (1997) verbrachte er 5 Monate auf einem Holstein-Friesian-Betrieb (mit damals 80 Milchkühen) in Osnabrück. In der Folge importierte er 4 Kalbinnen, aus denen der Großteil seines heutigen Schwarzbunt-Bestandes nachgezüchtet wurde. Eine Fachexkursion verschaffte dem begeisterten Züchter 2016 Einblicke in die amerikanische Milchviehhaltung.

DER BETRIEB

Familie Neubauer bewirtschaftet 44 ha LN (davon 4 ha Pachtfläche), aufgeteilt auf 27 ha Dauergrünland und 17 ha Acker, davon 10 ha Mais, 6 ha Kleegras und 1 ha Luzerne. Ein Teil der Jungtiere verbringt den Sommer auf der 186 ha großen Arlingalm, an der der Betrieb einen Anteil von 2/5 hat. Die Forstfläche umfasst 28 ha. Nach der Betriebsübernahme im Jahr 2003 wurde der Kuhstall für 60 Kühe aus- und umgebaut. 2011 folgte der Umbau der Kranhalle zum Jungviehstall. Derzeit setzt sich der Rinderbestand aus 70 Milchkühen (1/3 Schwarzbunte und Rotbunte, 2/3 Braunvieh) und 80 Stück Jungvieh zusammen. Die Jungrinder und Trockensteher werden im alten Laufstall gehalten.

TIERGERECHTIGKEIT AN 1. STELLE

Den Milchkühen steht seit 2017 ein neuer, 50 m langer und 25 m breiter, Liegeboxenlaufstall (Offenstall) zur Verfügung. Viel Luft, Licht, großzügig angelegte Liege- und Fressplätze und ein 5,5 m breiter Laufgang, der regelmäßig von einem Schrapper gesäubert wird, vermitteln größtmöglichen Komfort für die Tiere. Die Liegeboxen sind mit den bei der Gülle-Separie-



Johanna und Christoph Neubauer mit ihren Kindern Matthias, David und Lisa (v.l.n.r.)

rung gewonnenen Feststoffen eingestreut. Mit einem 2 x 10 Swinger Melkstand, gebraucht gekauft, werden die Kühe gemolken.

Einmal pro Tag legt ein Futtermischwagen den Tieren die einphasige Totalmischung vor. Ein Buttler bringt das Futter immer wieder zum Fressgitter. Die Ration besteht je zur Hälfte aus Mais- und Grassilage, ergänzt mit Mais- und Gerstenschrot als Energieträger und Raps- und Sojaschrot als Eiweißkomponente. Die Trockensteher und Jungtiere erhalten eine eigene Ration.

GÜLLE WIRD SEPARIERT

Die am Betrieb anfallende Gülle wird separiert. Das steigert die N-Verfügbarkeit und verbessert die Eignung für die Ausbringung mit Schleppschlauch- und Schleppschuh-Systemen sowie Ersparnisse beim Zukauf von Einstreumaterial. Ein Hochbehälter mit Emissionsabdeckung dient als Güllelager.

Die ehemaligen Hochsilos wurden abgebaut. Die Maissilage lagert im Siloschlauch, die Grassilage in Rundballen. Dafür wird die Mechanisierung stundenweise zugekauft. Eigene Maschinen stehen in angepasstem Rahmen für Mähen, Zetten, Schwaden, Ackerarbeiten und Gülleausbringung zur Verfügung.



Fotos: Franz Braunsberger



Dieser Stall setzt Maßstäbe im Bereich Tiergerechtigkeit. Christoph Neubauer im Gespräch mit FL Martin Wieser.



ERFOLGREICHE ZÜCHTER

Dass das Ehepaar den erfolgreichen Weg der Eltern fortsetzt, sieht man schon beim Betreten des Hauses. Zahlreiche Auszeichnungen legen davon Zeugnis ab. Stolz sind beide auf ihre 4 Kühe, die die 100.000 kg Lebensleistung bereits überschritten haben, eine davon mit 10.000 kg Fett- und Eiweiß. Bei einer Jahreslieferung von 720.000 kg Milch liegt das Betriebsziel bei einer durchschnittlichen Lebensleistung von 40.000 kg und einer durchschnittlichen Lebensleistungseffektivität von 24 Litern Milch. 2019 wurde der Betrieb Neubauer vom RZO als bester Betrieb mit einem Durchschnitt von 11.800 kg Milch mit 4,08 % Fett und 3,67 % Eiweiß (917 kg F/EW gesamt) ausgezeichnet. Weitere Kennzahlen: Zellzahl: 100.000 bis 130.000; Besamungsindex: 1,4; Erstkalbealter: 23 – 24 Monate; Zwischenkalbezeit: 390 Tage. Die Kalbinnen bzw. Kühe werden zu ca. 70 % mit gesextem Sperma besamt, der Rest mit der Fleischrasse Weiß-Blaue Belgier.

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Seine Erfahrungen bringt Christoph Neubauer als Mitglied auch in den Arbeitskreis Milch ein. „Dem Tier muss es gut gehen, dann passiert Leistung. Diese Einstellung kostet zwar mehr Geld, es kommt aber wieder retour“, so der Vollblutlandwirt. Sorgen macht ihm, dass der Strukturwandel in der Milchviehhaltung auch in Zukunft anhalten wird und dass sich die Akzeptanz der Bevölkerung gegenüber der Tierhaltung immer mehr verschlechtert. Seinen Ausgleich findet er im Schisport, speziell bei Schitouren, die ihn 2016 sogar in Berge Kanadas brachten. Wir wünschen ihm und seiner Familie weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

Franz Braunsberger

HERMANN HORNHUBER ZUM SIEBZIGER

Hermann Hornhuber aus Nußbach absolvierte 1969 unsere Schule. 1977 heiratete er seine Christine. Gleichzeitig übernahmen sie den elterlichen Hof mit Schweinezucht und -mast. 4 Kinder und 7 Enkelkinder wurden ihnen geschenkt. 3 davon tummeln sich am Hof, den Sohn Hannes 2013 übernahm. Der 4-jährige Enkelsohn David zeigt schon alle Talente zur Fortführung des Hofes. Sehr beeindruckend ist das harmonische Zusammenleben der 3 Generationen beim Heustadlmoar.

EHRENÄMTER

Hermann Hornhuber ist **Gründungsobmann** und langjähriger Obmann der **Nahwärme Nußbach** und langjähriger **Jagdleiter der Jagdgenossenschaft Nußbach**. Deren Besonderheit und gesellschaftlichen Höhepunkte während seiner ehrenamtlichen Amtszeit waren die Herbstjagden. Treiber waren die Gesellschaftsdamen von Nußbach. Das passt gut zu seiner Grundeinstellung: Allen Menschen positiv gegenüberzutreten und sie positiv annehmen. Die Nahwärmegenossenschaft und die Jagdgenossenschaft waren von diesem, seinem Charakterzug geprägt.

ABSOLVENTENVERBAND

1981 wählte man ihn in den **Vorstand** des Absolventenverbandes und 1996 als Nachfolger von Gustav Zacherl zum **Obmann**. Er führte den positiven Weg seines Vorgängers konsequent fort. Er befürwortete die finanzielle Unterstützung einer modernen Unterrichtsgestaltung durch den Absolventenverband. Sehr bemüht war er auch um die Weiterbildung und

ALLES GUTE

speziell über die Grenzen schauen. So führten Reisen nach Ungarn, Rumänien, Israel und in die Slowakei. Die dortigen Erlebnisse und Besichtigungen hatten ja auch einen starken Schlierbach-Bezug. Viele Privatreisen mit seiner Frau erweiterten seinen Horizont auch wesentlich.

EIN HERZ FÜR SCHÜLER

Aber nicht nur die Weiterbildung der Absolventen lag ihm am Herzen, sondern auch die **Ausbildung der jungen Schüler**. So stellte er seinen Betrieb zur praktischen Ausbildung zur Verfügung. Aber nicht nur das, sondern auch zur, von den Schülern sehr beliebten Stallpraxis, holte er diese persönlich von der Schule ab und brachte sie wieder zurück. Die sehr positiven Rückmeldungen sind auch auf das harmonische Familienleben und der Fürsorge seiner Frau Christine geschuldet.

Sehr gelungen ist die **Einführung des Absolventenfestes** im Jahr 2000. Sein Gesellschaftssinn führte dieses Fest zu einem Erfolgslauf. Sehr erfreut zeigte er sich auch immer über die hohe Akzeptanz des Absolventenballes. 2011 kandidierte er nach 3 Perioden nicht mehr für die Obmannstelle. Als Jäger und Jagdleiter unterstützte er auch tatkräftig die **Einführung der Jagdprüfung an der Schule**.

Absolventenverbandsobmann Johann Hundsberger und Direktor Martin Faschang gratulierten und bedankten sich für das ehrenamtliche Engagement zum Wohle der Bildung und Ausbildung der jungen Menschen im ländlichen Raum an unserer, „seiner“ Schule.

Franz Pilz



Zwischen den mit Güllefeststoffen eingestreuten Liegeboxen und dem Fressgitter befindet sich ein 5,5 m breiter Laufgang.



Hermann und Christine Hornhuber mit den Gratulanten Johann Hundsberger, Franz Pilz und Dir. Martin Faschang

AUS DER SCHULE

FERNUNTERRICHT – WIE GEHT DAS?

Erste Erfahrungen mit dem Fernunterricht, auch als Distance-Learning bekannt, konnten oder mussten wir bereits im Frühjahr dieses Jahres sammeln. Für uns alle – Lehrer wie Schüler – war dies komplettes Neuland. Wir versuchten den Schülern durch Aufgabenstellungen, die wir ihnen teils per E-Mail, teils bereits über Lernplattformen übermittelten, Wissen zu vermitteln. Es gab Probleme mit Internetverbindungen und der Erreichbarkeit mancher Schüler. So wurde teilweise die Zeit, welche die Schüler daheim verbrachten, nicht als Schulzeit gesehen, sondern als Freizeit, die mit Unterrichtsstunden und Übungen unterbrochen wurde.

GUT VORBEREITET

Mit banger Erwartung haben wir daher im Herbst die steigenden Covid19-Infektionszahlen beobachtet und uns daher auf diesen Lockdown vorbereitet:

Wir Lehrer haben uns im Selbststudium Kenntnisse in der optimalen Handhabung von Windows-Teams angeeignet. Dieses auf Office 365 aufgesetzte Programm ist – angefangen vom Ministerium bis zu den Bildungsdirektionen der Länder – zur Unterrichtserteilung empfohlen.

Als Schule kann man dieser Empfehlung aus verschiedenen Gründen gut Folge leisten:

MS-TEAMS ALS PLATTFORM

Für Office 365 wurde seitens des Bildungsministeriums eine bundesweite Lizenz von Microsoft erworben, die

allen Schülern und Lehrern an österreichischen Schulen und Universitäten eine kostenfreie Nutzung dieser Programm-Applikation ermöglicht.

MS-Teams bietet umfangreiche Möglichkeiten, die einen Fernunterricht unterstützen und die Arbeit für Schüler und Lehrer erleichtern bzw. überhaupt erst ermöglichen.

ABLAUF IN SCHLIERBACH

Vor dem harten Lockdown wurde den Schulen freigestellt, unter bestimmten Auflagen Schüler auch an die Schule zu holen. Die wesentlichen Vorgaben waren, die Schüler nur in Kleingruppen und unter Wahrung der Hygienevorschriften und des Mindestabstandes zu unterrichten. Es durften max. 25 % der Schüler einer Schule zur gleichen Zeit in die Schule einberufen werden. Wir entschieden uns auf Vorschlag unseres Direktors, jede Klasse einmal pro Woche für einen Praxistag an die Schule zu holen. Dies führte nicht nur dazu, dass der praktische Unterricht nicht entfiel, sondern dass in diesem Bereich den Schülern das vollwertige Unterrichtsprogramm vermittelt werden konnte. Dieser Praxistag und der persönliche Kontakt zwischen Lehrkräften und Schülern führte auch dazu, dass auch der Fernunterricht (Theorie) von den Schülern sehr gut angenommen wurde und wird.

SO FUNKTIONIERT FERNUNTERRICHT

Jeder Lehrer trägt seine Fernunterrichtsstunden in den Teams-Kalender ein und kann jederzeit Skripten und Unterlagen für die Schüler erreichbar hochladen. Jeder Schüler sieht die geplanten Unterrichtsstunden in seinem persönlichen Teams Kalender, kann sich die Unterlagen herunterladen und wenn notwendig auch ausdrucken.

Lehrer wie Schüler erhalten 15 min vor Unterrichtsbeginn eine Erinnerung auf dem Smartphon. Wenn die Stunde begonnen hat, werden die anwesenden, d.h. teilnehmenden Schüler angezeigt.

Der Lehrer kann mit einem Mausklick die Mikrofone aller Schüler auf stumm schalten, damit keine Störgeräusche hörbar sind. Sobald der Schüler eine Frage hat, kann er sich mit Handzeichen melden und es wird ihm oder ihr das Wort erteilt. Wir verwenden meistens nur Mikrofon und Lautsprecher und schalten die Kameras aus, um die Internetleitungen nicht zu sehr zu belasten.

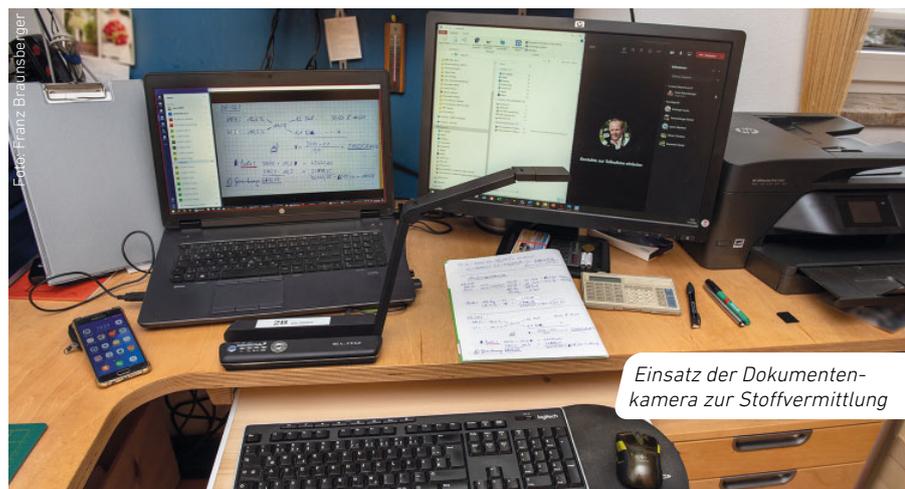
GEGENSEITIGES HELFEN

Manchmal finde ich als Lehrer gerade eine Funktion nicht, die ich am Bildschirm suche, dann frage ich einfach die Schüler meiner Unterrichtsstunde und bekomme den richtigen Hinweis auf die gesuchte Programmfunktion. Darüber hinaus können den Schülern Aufgaben gestellt werden, sei es während einer Unterrichtsstunde oder als Hausübung bis zur nächsten Stunde. Auch für Spaß ist manchmal Platz: Einmal hatten die Schüler einer Klasse ihre Kameras eingeschaltet, als ich den Fernunterricht begann. Sie hatten sich nicht nur mit Mund- und Nasenschutz „maskiert“, sondern auch mit Hüten, Hauben, Sonnen- und Schibrillen und dergleichen. Das sorgte für eine lockere Atmosphäre und Spaß, so wie es auch im Präsenzunterricht manchmal vorkommt.

VIELE MÖGLICHKEITEN

Wir Lehrer können nicht nur selbst präsentieren und verschiedene Dokumente von verschiedenen Programmen den Schülern zur Erklärung und Besprechung zeigen (Foto u.li.), sondern auch den Schülern das Recht erteilen, ihre Arbeiten oder Beispiele für alle sichtbar zu machen. Über eine

Van	Mi	Betrag	%-Satz als Versicherungswert je Stufe	Versicherungswert	Verrechnungssatz	Monatsbeitrag	Jahresbeitrag
4	3000	3000	28,747149%	8623,967	1007,201	290,60151	3.397,24
5	5300	5300	33,657603%	852,24657	1806,81937	485,818975	5.820,74
6	5800	5800	18,736239%	417,06506	2402,87863	591,711937	7.090,74
7	11800	11800	12,967120%	466,81632	2709,18097	711,689107	8.526,30
8	11800	21800	28,317709%	507,78751	2556,08216	689,608951	8.268,08
9	21800	23600	7,982389%	560,18816	4897,17212	1362,07266	12.625,68
10	23600	26300	3,76317%	620,71843	4517,88273	1161,08118	13.933,15
11	26300	41800	4,322790%	215,23447	4823,4182	1252,18877	15.066,26
12	41800	80700	3,311819%	143,67973	4206,23791	1018,05246	12.211,45
			120fachbeitrag h. 221 €	88.599,00			
			Betragsätze				
			PZ			17,00%	
			SZ			-6,90%	



Einsatz der Dokumentenkamera zur Stoffvermittlung

Datei, auf der alle Teilnehmer auch Schreibrechte haben (Word, Power-Point, ...) sind sogar Gruppenarbeiten möglich. Auch die Dokumentenkamera lässt sich im Fernunterricht gut einsetzen. Die Schüler können das „Tafelbild“ am Bildschirm anschauen und entsprechend mitschreiben. Sogar Tests lassen sich online abwickeln.

VOR EINIGEN JAHREN UNDENKBAR

Wir sind sehr froh, dass es diese technischen Hilfsmittel gibt, weil wir damit den uns anvertrauten Schülern doch bestmöglich Wissen vermitteln bzw. unsere Schülerinnen und Schüler beim Lernen und Üben entsprechend unterstützen, begleiten und helfen können, die notwendigen Kompetenzen zu erlangen.

Noch vor wenigen Jahren wäre ein derartiger Unterricht einfach nicht möglich gewesen. Es ist verblüffend und genial, was hier technisch möglich ist. Trotzdem ist es nur eine Krücke im Vergleich zum Präsenzunterricht. Es fehlt der menschliche Kontakt, die persönliche Interaktion zwischen Schüler und Lehrer, zwischen den Schülern, aber auch zwischen den Lehrkräften.

FL Hannes Steinmayr

PS.: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde auf die gendergerechte Ausdrucksweise verzichtet. Mit „Schüler“ sind immer beiderlei Geschlechter gemeint!

"100 JAHRE WACHSTUM"

Chronik der LFS Schlierbach zum 100-Jahr-Jubiläum

88 Seiten, zahlreiche Fotos
Druckkostenbeitrag: € 20,00

bei Abholung (+ Porto bei Versand)
Bestellung: 0732/7720 342 00 oder:
lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at



DER WEIHNACHTS-BAUM

Wenn der alte Lehrer bei seinen vielen Wanderungen beim Zusammenreffen mit einem Absolventen: „Oh, der Herr Oberlehrer“ begrüßt wird, erwartet der Absolvent die in Erinnerung gebliebenen Ermahnungen.

Zuerst das Positive:

Die Gratulation zum sehr schön hergerichteten und rundum wunderbar und charmant gepflegten Bergbauernhof in sonniger Lage.

Die Gratulation zur Führung im Vollerwerb mit Mutterkuhhaltung und Forst.

Die Gratulation zur Respektierung der Lebensgrundsätze, gelernt im Lebenskundeunterricht bei Alois Tragler: die Wünsche der Frau, wenn möglich, zu erfüllen.

So erntete er eine, von seiner Frau ausgesuchte, schön gewachsene Fichte zur Aufstellung im Advent vor dem Haus als Einstimmung auf Weihnachten. Nicht ganz fachgerecht wird sie nach Hause transportiert.



Foto: Franz Pilz

Dazu erinnerte der „Oberlehrer“ an die Ermahnungen während der Schulzeit: Den Übermut zu mäßigen für noch viele besinnliche Advente und Weihnachtszeiten.

Franz Pilz

MITGLIEDSBEITRAG

Herzlichen Dank an alle, die ihren Mitgliedsbeitrag bereits eingezahlt haben. Ein Dankeschön auch an jene, die sich entschlossen haben, uns ein SEPA-Lastschriftmandat zukommen zu lassen, um uns damit die Abrechnung wesentlich zu erleichtern.

Sollte diese Zeitung für einen längeren Zeitraum **die letzte sein**, liegt es daran, dass mindestens 3 Jahresbeiträge ausständig sind und daher die Zustellung eingestellt wurde.

AUS DEM VERBAND



Im stillen Gedenken

Georg Pernegger

Abs-Jg. 1950
St. Nikola Str. 17,
4595 Waldneukirchen
verstorben am 8. Sept. 2020
im 96. Lebensjahr

Josef Obermayr

Abs-Jg. 1959
ehem. Besitzer vom
„Wimmer z' Bischofen“
Schart 10, 4655 Vorchdorf
verstorben am 9. Sept. 2020
im 86. Lebensjahr

Hubert Antensteiner

Abs-Jg. 1967
Edlbach 53, 4580 Windischgarsten
verstorben am 15. Okt. 2020
im 74. Lebensjahr

Johann Heubel

Abs-Jg. 1950
Ziehbergstr. 90, 4052 Ansfelden
verstorben am 7. Nov. 2020
im 91. Lebensjahr

Josef Hebesberger

Abs-Jg. 1955
„Pimminger“
Strienzing 6, 4552 Wartberg/Kr.
ehem. Vizebürgermeister
verstorben am 23. Nov. 2020
im 87. Lebensjahr

Ernst Siegfried Edelbauer

Abs-Jg. 1958
ehem. Besitzer vom „Holzingergut“
Wolfgangstein 9, 4550 Kremsmünster
verstorben am 2. Dez. 2020
im 86. Lebensjahr

Unser besonderes Mitgefühl gilt den Angehörigen der Verstorbenen.

PROJEKTE

ALMWIRTSCHAFT

Dem Umstand, dass der praktische Unterricht an unserer Schule in den Monaten Oktober und November nicht ausgesetzt werden musste, ist es zu verdanken, dass besonders an der Almwirtschaft interessierte Schülerinnen und Schüler der 1. und 3. Klassen einprägsame Praxiserfahrungen auf der Hiaslalm in Spital/ P. sammeln konnten.

Obwohl die Anfahrt aufgrund des Vereisungsgrades der Zufahrtsstraße etwas länger dauerte, wurde nicht weniger eifrig gearbeitet. Couragiert sorgten unsere Schüler zu allererst dafür, dass Laub und Schotter so auf dem eisigen Weg verteilt wurden, dass unsere hängengebliebenen Busse das steilste Wegstück passieren konnten. Endlich am Ziel angekommen, wartete bereits der OÖ Almbmann Hans Feßl mit interessanten und praktischen Infos sowie zahlreichen Praxistipps auf uns.

WARUM ALPUNG?

So erfuhren wir, welche positiven Auswirkungen die Alpung auf unsere Nutztiere, aber auch den Naturraum hat, und dass das Jungvieh, speziell bei seiner zweiten Alpung, durchaus gute Gewichtszunahmen ohne jegliche zusätzliche Fütterung schafft. Die Klauengesundheit und die Wahl geeigneter Tiere und Tierrassen für den Auftrieb auf den jeweiligen Standort bzw. die Differenzierung zwischen Hoch- bzw. Niederalm waren ebenso Thema.

Einen zentralen Punkt der Praxis stellte die Erhaltung der (Alm-)Weideflächen dar. Da das Mähen bzw. Mulchen der Weideflächen aufgrund ihrer Beschaffenheit praktisch nicht möglich ist (Steine und Felsen, Wurzelstöcke, Gelände, ...), ist eine Erhaltung der bestehenden Futterfläche nur durch Schwenden möglich. Besonders Rinder lassen in den Weiden aufkommende Nadelbäume meist unversehrt und so würde binnen weniger Jahrzehnte ein Großteil der Weiden verwaldet sein. Auch tragen Schneedruck, Windwurf und Lawinen zur Verwüstung der Almflächen bei, da Schadholz den Zugang zu bestimmten Weiden blockieren kann. Dessen Entfernung und das Schwenden jüngerer Bäume stellte daher unsere Hauptaufgabe dar. Das Abmähen, etwa von Dornengewächsen, macht dagegen nur im Sommer (Ende Juni - Juli) besonders an sogenannten Schwendtagen Sinn, da die unerwünschten Pflanzen dort die wenigsten Nährstoffe zur Zeit des Austriebs im Wurzelwerk gespeichert haben. Zudem ist das Vieh vor Ort und da es sich im Bereich des Maules an die vorhandene Vegetation bereits einige Wochen angepasst hat und abgehärtet ist, werden junge Triebe solcher Pflanzen auch von Rindern durchaus gerne abgebissen. Mit diesen einfachen Rezepten wird man sicher langfristig Erfolg haben.

BRANDEN ALS HÖHEPUNKT

Das Highlight für jede Praxisgruppe war dann wohl das sogenannte „Branden“. Während das Verbrennen von Schwendmaterial unmittelbar vor Ort mittlerweile im ganzen Land verboten ist, gibt es dafür eine Erlaubnis besonders auf Almflächen, auf denen die manuelle Entfernung aufgrund

der Abgeschiedenheit bestimmter Weideflächen mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden wäre. Die Kontaktaufnahme mit Feuerwehr und Gemeinde und Anzeige des „Brandens“ im Vorfeld stellte sich dabei als besonders sinnvoll und notwendig heraus. Mehrere Notrufe gingen bei der Feuerwehr ein. Gott sei Dank waren die Feuer stets unter Kontrolle und nie ein Einschreiten der Feuerwehr vonnöten. Die Wärme des Feuers wurde, da ausreichend vorhanden, auch bestmöglich genutzt und zum Mittagessen, auf Vorschlag eines Schülers, auch die ein oder andere Knacker gegrillt.

Der Almbmann bedankt sich aufs Allerherzlichste für den motivierten und professionell abgewickelten Praxiseinsatz bei allen Schülerinnen und Schülern sowie den Fachlehrern Mörwald und Feßl.

Geht es nach den Schülermeinungen, könnten sich viele die Teilnahme an solch einer Praxis durchaus noch öfter vorstellen. Die beigefügten Bilder werden es wohl am besten zeigen!

ECKDATEN:

Hiaslalm: Privatbesitz
(durchzogen von beliebten Wander-
routen auf den Gr. Pyrgas)

Größe der Alm: 127 ha

Weidefläche: 94 ha

Reinweide: ca. 40 ha

Seehöhe: 1200 - 1900 m

Tiere: 30 - 40 Stk. Galtvieh

und trockenstehende Kühe werden
pro Saison aufgetrieben

Almhütte: keine Bewirtung

Anmerkung: Zum Galtvieh zählen
weibliche Rinder bis zur ersten Abkal-
bung sowie Stiere und Ochsen unter
2 Jahre (Jungstiere).

David Feßl



In Zeiten von Distance Learning war das Schwenden eine willkommen Abwechslung.



Die Glut des Abbrandes eignete sich noch hervorragend für die Zubereitung des Essens (Knacker am Stock gegrillt).



TAGE DER OFFENEN TÜREN

DO 14.1.2021 16-20 UHR
FR 15.1.2021 9-14 UHR
SA 16.1.2021 9-14 UHR

Anmeldung erbeten!

FACHSCHULE KLEINRAMING

ABENDSCHULE FÜR ERWACHSENE

eine Schule mit sechs Ausbildungsschwerpunkten
eine Schule mit vielen Möglichkeiten

- **Gesundheit und Soziale Berufe**
Ausbildung zur Fachsozialbetreuung „A“
inkl. Pflegeassistenz (4. Schuljahr)
- **Betriebs- und
Haushaltsmanagement**
- **Ernährungs- und
Gesundheitsmanagement**
- **Tourismusmanagement**
- **ECO-Design**
- **Ökologische Gartengestaltung
und Naturanimation**

Mühlenweg 6, 4442 Kleinraming | Tel.: 0732 7720 33500
lwbfs-kleinraming.post@ooe.gv.at | www.ooe-fachschulen.at/kleinraming



Wir machen Zukunft - für dich!



KLEINRAMING

WANN, WENN NICHT JETZT!

Du bist dir noch nicht sicher, welchen Beruf du erlernen möchtest?

Du bist unsicher im Umgang mit Menschen?

Du hast Angst, vor fremden Menschen zu sprechen?

Du möchtest deine Fähigkeiten, deine Stärken kennenlernen bzw. ausbauen?

... dann bist du an der FS Kleinraming richtig!

BESUCHE UNSERE HOMEPAGE!

Hier findest du ALLE aktuellen Informationen!

www.ooe-fachschulen.at/kleinraming

Besuche uns auf Facebook, Instagram, Youtube.

Melde dich zu einem **Schnuppertag** an!

Besuche uns an den „Tagen der offenen Türen“

AUFGRUND VON COVID-19 IST EINE ANMELDUNG UNBEDINGT ERFORDERLICH!

Verfolge uns mittels **Livestream** – den Link dazu findest du ab Jänner 2021 auf unserer Homepage!



Wir freuen uns auf DICH!

ERNTEDANK 2020

Unser traditionelles Erntedankfest wurde heuer in ganz besonderer Weise gefeiert: unter freiem Himmel bei besten Wetterverhältnissen. Der Großteil der Wortgottesfeier wurde von den Schülerinnen und Schülern im Religionsunterricht vorbereitet. Die intensive Beschäftigung mit dem Thema Erntedank in unserer turbulenten Zeit war äußerst fruchtbar. Das war an der besonderen, persönlichen Note vieler Schülerbeiträge in Wort und Bild erkennbar. Ein herzliches "Vergelt's Gott" der Schulmusik für die würdige Umrahmung und den Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen für die Unterstützung, die zum hervorragenden Gelingen dieses Festes wesentlich beigetragen hat!

David Feßl



Foto: F. Braunsberger

Foto: Michael Kienberger

FORSTTAGE

Heuer wurden wieder ein Schwachholztag mit dem 2. Jahrgang und ein Starkholztag mit dem 3. Jahrgang durchgeführt. Die Schüler der 2. Klassen schärfen die Ketten ihrer Motorsägen und übten die Schnitttechniken im Durchforstungsholz. Die Schüler der 3. Klassen fällten einen oder mehrere starke Bäume, meistens Nadelholz und arbeiteten diese dann auf (Entasten und Ausformen). Die Baumbeurteilung vor der Fällung und das Erkennen der Qualitäten bei der anschließenden Aufarbeitung wurden genau geübt. Auf die Arbeitssicherheit und Unfallvermeidung ist besonderer Wert gelegt worden.

Michael Kienberger



TERMINE NOTIEREN

BODENPROBEN

PRAXISNAH FÜR DEN ACKERBAU

Termin: **Do., 11.2.2021, 19.30 Uhr**
Ort: **LFS Schlierbach, Pavillon**
Referent: Ing. Josef Walter
Kursleiter: FL Günther Huemer
Unkostenbeitrag: **€ 15,00** pro Person
Anmeldung: bis 30. Jänner 2021
bei **lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at**
telefonisch: **0732/7720 34200** (Schule)

IMKEREI -SCHNUPPERKURS

Der Kurs soll angehenden Orientierung und Antwort auf folgende Fragen geben:
Ist die Imkerei das Richtige für mich?
Was muss ich für einen erfolgreichen Einstieg alles beachten?

Termin: wird mit den angemeldeten Interessenten **vereinbart**.
Kursleiter: Imkerei-Fachlehrer David Fefßl
Kosten: € 25,00 pro Person
Anmeldung unter **0732/7720 34200** (Schule)
oder: **lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at**

Bitte bei allen geplanten Terminen die jeweils aktuellen Hinweise bezüglich Covid 19 - Maßnahmen auf unseren Websites beachten!

OBSTBAUMSCHNITT

BAUMSCHNITT IN THEORIE UND PRAXIS

Bitte Baumschere mitbringen!

Termin: **Di., 9. Feb. 2021, 13.00 - 17.00 Uhr**
Ort: LFS Schlierbach
Kosten: € 20,00 pro Person
Kursleiter: Fachlehrer Ing. Josef Mörwald
Anmeldung: info@naturerlebnisschule.at oder
telefonisch: **0732/7720 34200** (Schule)

NACHHALTIGKEIT – WOZU?

Eine nachhaltige Landwirtschaft ist ein wichtiger Auftrag für die Zukunft. Wir Landwirte sind die, die die Ressourcen schonend bewirtschaften und unsere Betriebe für die künftigen Generationen bewahren. Damit tragen wir viel Verantwortung aber es ergeben sich auch neue spannende Ansätze daraus! Wer jetzt die Chancen erkennt, ist für die Zukunft hervorragend gerüstet!

Wir wollen dieses Thema bewusst durchleuchten! Wir wollen Chancen für unsere Betriebe aufzeigen und dazu Ideen und konkrete Ansätze für eine echte nachhaltige Betriebsführung liefern! Dabei werden wir auf alle Dimensionen der Nachhaltigkeit eingehen: Ökologie, Ökonomie und Soziales. Das wird spannend!

Franz Edlinger von Bauernnetzwerk.at und Mario Pramberger vom Unternehmenshandwerk.at laden zur Diskussion beim

3. Wissensforum Bauernnetzwerk.at
am Fr., 5. März 2021, Beginn: 10 Uhr, Schlierbach
Details bitte auf www.landwirtschaftsschule.at bzw. www.bauernnetzwerk.at nachlesen!

Die Schule im Internet:

www.landwirtschaftsschule.at

www.ooe-landwirtschaftsschulen.at/schlierbach

lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at



Impressum:

Herausgeber: Absolventenverband der Landwirtschaftlichen
Fachschule Schlierbach

ZVR-Zahl: 398693122

Gestaltung: Franz Braunsberger

Fotos: Braunsberger, Zwicklhuber u.a.

Sitz: Landw. Fachschule Schlierbach
Klosterstraße 11, 4553 Schlierbach

Tel: **0732/7720 342 00**, Fax: **0732/7720-234 299**

Mail: lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at

Druck: Druckerei Haider, Schönau i. M.

Österreichische Post AG
MZ 02Z033571 M
Absolventenverband der
Landw. Fachschule Schlierbach
Klosterstr. 11, 4553 Schlierbach